

Helmut Selter (*21.03.1925 / +14.03.2019)

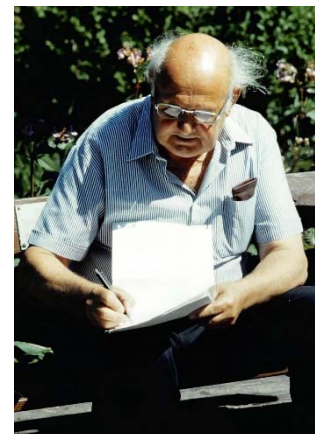
Auszug aus dem von stv. Bürgermeister Udo Prange verfassten Kondolenzschreiben:

„Der Tod von Helmut Selter ist auch für uns Hausacher ein herber Verlust. Sein Wirken, sein Schaffen und sein Einsatz für unsere Heimatstadt waren grenzenlos. Ob als neutraler Reporter der hiesigen Tagespresse, als Mitherausgeber des Heimatbriefes, als Mitglied im Marketingausschuss, beim Erforschen der Hausacher Heimat- und Industriegeschichte und und .. , nichts war ihm zu viel. Mit sein Lebensziel war, sich für unsere Gesellschaft positiv einzubringen und dies ist ihm bestens gelungen.



Mit der Verleihung des kleinen und großen Ehrentellers und mit dem Empfang zu seinem 90. Geburtstag, verbunden mit dem Eintrag in das goldene Buch der Stadt, konnten wir uns ein wenig bedanken. Wir werden unseren lieben Helmut weiterhin in dankbarer Erinnerung behalten.

Will man das Wirken von Helmut Selter zusammenfassen, so könnte man ein Buch füllen. Er war ein waschechter Hausacher und wurde am 21. März 1925 in der Schätzlestraße in Hausach geboren. Er wuchs am Hinteren Bahnhof auf - in der Schänzlestraße standen damals vier Häuser mit sieben Wohnungen. Sein Großvater arbeitete als Walzmeister und sein Vater als Elektriker im Walzwerk – somit waren die Selters einzige „Nichteisenbähnler“ in diesem Viertel. Seit dem Jahr 1953 war Helmut Selter, der hauptberuflich Betriebsleiter beim Postamt Wolfach war, freier Mitarbeiter beim Schwarzwälder Bote. Hier arbeitete er sich in die Geschichte der Stadt Hausach ein, war ein wandelndes Archiv und ein wichtiger Ansprechpartner in geschichtlichen Belangen. Viele Recherchen und Ausarbeitungen hat er verfasst, gesammelt und verfügte über ein umfangreiches Archiv an Wissen. Zudem konnte er mit historischen Fotografien aus seinem großen Fundus schöpfen. Diese gesammelten Werke hat er dem Museum überlassen. Seine umfangreichen Ausarbeitungen der Hausacher Firmengeschichte sind für uns ein großer Schatz. Kritisch und mit offenen Augen und menschlich durch das Leben gehen war seine Devise. Seit 1957 wirkte Helmut im Heimatbrief-Team (Thomas Heizmann und Jakob Wolber) mit. Helmut Selter gestaltete unter anderem die ersten Tage der offenen Tür im Industriegebiet mit, war Mitglied des Chronik Ausschusses, beteiligte an der Aufbereitung der 275-jährigen Ucon-Firmengeschichte und war natürlich die gute Seele in unserm Museum.





Dieses Kaffeeservice bekamen die Großeltern von Helmut Selter 1899 zur Hochzeit. Jetzt bereichert es das Museum um Herrenhaus.

Foto: Udo Prange

Geballtes Wissen aus 66 Jahren

Helmut Selter macht Museum kostbares Geschenk

Ein Kaffeeservice von 1899 und zwölf Ordner mit »geballtem Wissen über Hausach« stellte der 93-jährige Helmut Selter nun dem Hausacher Museum im Herrenhaus zur Verfügung.

Hausach (red/ra). Zunächst war es ein Anruf, mit dem Helmut Selter das Museumsteam überrascht hatte: »Ich habe von meinen Großeltern noch ein sehr schönes und altes Kaffeeservice, das sie 1899 zu ihrer Hochzeit geschenkt bekommen. Ich schenke es euch weiter – es ist sicher im Museum gut aufgehoben«, schreibt Udo Prange in einer Pressemitteilung. »Es wird gut aufgehoben und hat auch schon einen sehr schönen Platz in einer verschlossenen Glasvitrine gefunden«, versichert er.

Doch das war noch längst nicht alles. Helmut Selter (93) ist seit 66 Jahren lokaler Berichterstatter. Sein Presseausweis wurde am 26. Oktober 1953 ausgestellt. In dieser Zeit haben sich mehrere Ordner mit Recherchen, Broschüren, Sonderausgaben, Bildern und vieles mehr gefüllt.

Zwölf Ordner Material

»Auch diese zwölf Ordner könnt ihr abholen, es wird sicher eure Unterlagen über Hausach ergänzen«, bot er



Helmut Selter machte dem Museum im Herrenhaus zwei wertvolle Geschenke.

Archivfoto: Claudia Ramsteiner

an. »Wir haben sie mit Freude abgeholt, und seither ist das Museumsbüro kaum mehr begehbar, denn der Boden ist übersät mit »geballtem Wissen«. Diese Unterlagen werden nun geordnet, digitalisiert, verschlagwortet und nach Themenbereichen in Hängeregistaturen und auch digital verwahrt«, kommentiert Udo Prange.

Die bedeute für den Museumskreis sehr viel Arbeit, aber es sei »eine hervorragende Idee« von Helmut Selter gewesen, diese kostbaren Unterlagen dem Museum zur Verfügung zu stellen.